

Programmorschau 10. bis 16. April 2017

Deutschlandfunk

⋮ Ein Programm
⋮ von Deutschlandradio

Mitschnitt

Die mit **M** gekennzeichneten Sendungen sind für private Zwecke ausschließlich gegen Rechnung, unter Angabe von Name und Adresse für **10,- EUR** erhältlich bei:

Deutschlandradio Service GmbH, Hörserservice
Raderberggürtel 40, 50968 Köln

Weitere Informationen erhalten Sie unter
Telefon 0221.345-1847
deutschlandradio.de

Hörserservice

Telefon 0221.345-1831
Telefax 0221.345-1839
hoerserservice@deutschlandradio.de

15.

0.00 Nachrichten
 0.05 Deutschlandfunk Radionacht
 0.05 Fazit
Kultur vom Tage
 (Wdh.)
 1.00 Nachrichten
 1.05 Kalenderblatt
 1.10 Interview der Woche
 (Wdh.)
 1.35 Hintergrund
 (Wdh.)
 2.00 Nachrichten
 2.05 Sternzeit
 2.07 Kulturfragen
Debatten und Dokumente
 (Wdh.)
 anschließend ca.
 2.30 Zwischentöne
Musik und Fragen zur Person
 (Wdh.)
 3.00 Nachrichten
 4.00 Nachrichten
 4.05 Radionacht Information
 4.30 Nachrichten
 5.00 Nachrichten
 5.05 Informationen am Morgen
Berichte, Interviews, Reportagen
 5.30 Nachrichten
 5.35 Presseschau
Aus deutschen Zeitungen
 6.00 Nachrichten
 6.30 Nachrichten
 [M] 6.35 Morgenandacht
 Pfarrer Christoph Seidl,
 Regensburg
 6.50 Interview
 7.00 Nachrichten
 7.05 Presseschau
Aus deutschen Zeitungen
 7.15 Interview
 7.30 Nachrichten
 7.35 Börse
 7.56 Sport
 8.00 Nachrichten
 8.10 Interview
 8.30 Nachrichten
 8.35 Wirtschaftsgespräch
 8.47 Sport
 8.50 Presseschau
*Aus deutschen und
 ausländischen Zeitungen*

9.00 Nachrichten
 9.05 Kalenderblatt
 Vor 100 Jahren:
 Lenin reist im plombierten
 Eisenbahnwagen durch
 Deutschland
 9.10 Europa heute
 9.30 Nachrichten
 9.35 Tag für Tag
Aus Religion und Gesellschaft
 10.00 Nachrichten
 10.10 Kontrovers
 [M] Politisches Streitgespräch mit
 Studiogästen und Hörern
 Hörertel.: 00800.4464 4464
 kontrovers@deutschlandfunk.de
 10.30 Nachrichten
 11.00 Nachrichten
 11.30 Nachrichten
 11.35 Umwelt und Verbraucher
 11.55 Verbrauchertipp
 12.00 Nachrichten
 12.10 Informationen am Mittag
Berichte, Interviews, Musik
 12.30 Nachrichten
 12.50 Internationale Presseschau
 13.00 Nachrichten
 13.30 Nachrichten
 13.35 Wirtschaft am Mittag
 13.56 Wirtschafts-Presseschau
 14.00 Nachrichten
 14.10 Deutschland heute
 14.30 Nachrichten
 14.35 Campus & Karriere
Das Bildungsmagazin
 campus@deutschlandfunk.de
 15.00 Nachrichten
 15.05 Corso – Kunst & Pop
 15.30 Nachrichten
 15.35 @mediasres
Das Medienmagazin
 16.00 Nachrichten
 16.10 Büchermarkt
Aus dem literarischen Leben
 16.30 Nachrichten
 16.35 Forschung aktuell
*Aus Naturwissenschaft
 und Technik*
 17.00 Nachrichten
 17.05 Wirtschaft und Gesellschaft
 17.30 Nachrichten
 17.35 Kultur heute
Berichte, Meinungen, Rezensionen
 18.00 Nachrichten
 18.10 Informationen am Abend
 18.40 Hintergrund

19.00 Nachrichten
 19.05 Kommentar
 19.15 Andruck – Das Magazin
 für Politische Literatur
 20.00 Nachrichten
 20.10 Musikjournal
Das Klassik-Magazin
 21.00 Nachrichten
 21.05 Musik-Panorama
 🎧 Kammermusikfest Spannungen
 2016
 NIELS WILHELM GADE
*Fantasiestücke für Klarinette und
 Klavier, op. 43*
 ROBERT MUCZYNSKI
*Fantasiestück für Klarinette,
 Violoncello und Klavier, op. 36*
 FRANCIS POULENC
Sextett für Bläser und Klavier
 FRANZ SCHUBERT
*Oktett für Klarinette, Fagott,
 Horn, zwei Violinen, Viola,
 Violoncello und Kontrabass, D 803*
 Sharon Kam/Jean Johnson,
 Klarinette
 Juliette Bausor, Flöte
 Steven Hudson, Oboe
 Theo Plath, Fagott
 Kristian Katzenberger/Marie-
 Luise Neunecker, Horn
 Antje Weithaas/Anna Reszniak,
 Violine
 Elisabeth Kufferath, Viola
 Tanja Tetzlaff, Violoncello
 Edicson Ruiz, Kontrabass
 Jana Bouskova, Harfe
 Steven Osborne/Lars Vogt,
 Klavier
 Aufnahme vom 26.6.16 aus dem
 Kraftwerk in Heimbach
 Am Mikrofon: Norbert Hornig
 22.00 Nachrichten
 22.50 Sport aktuell
 23.00 Nachrichten
 23.10 Das war der Tag
Journal vor Mitternacht
 23.57 National- und Europahymne



Programmerläuterungen
 siehe
 Anhang

- 0.00 Nachrichten
0.05 Deutschlandfunk Radionacht
0.05 Fazit
Kultur vom Tage
(Wdh.)
1.00 Nachrichten
1.05 Kalenderblatt
anschließend ca.
1.10 Hintergrund
(Wdh.)
anschließend ca.
1.30 Tag für Tag
Aus Religion und Gesellschaft
(Wdh.)
2.00 Nachrichten
2.05 Kommentar
(Wdh.)
anschließend ca.
2.10 Andruck – Das Magazin für Politische Literatur
(Wdh.)
2.57 Sternzeit
3.00 Nachrichten
3.05 Weltzeit
anschließend ca.
3.30 Forschung aktuell
Aus Naturwissenschaft und Technik
(Wdh.)
anschließend ca.
3.52 Kalenderblatt
4.00 Nachrichten
4.05 Radionacht Information
4.30 Nachrichten
5.00 Nachrichten
5.05 Informationen am Morgen
Berichte, Interviews, Reportagen
5.30 Nachrichten
5.35 Presseschau
Aus deutschen Zeitungen
6.00 Nachrichten
6.30 Nachrichten
[M] 6.35 Morgenandacht
Pfarrer Christoph Seidl,
Regensburg
6.50 Interview
7.00 Nachrichten
7.05 Presseschau
Aus deutschen Zeitungen
7.15 Interview
7.30 Nachrichten
7.35 Börse
7.56 Sport
8.00 Nachrichten
8.10 Interview
8.30 Nachrichten
8.35 Wirtschaftsgespräch
8.47 Sport
8.50 Presseschau
Aus deutschen und ausländischen Zeitungen
- 9.00 Nachrichten
9.05 Kalenderblatt
Vor 525 Jahren:
Die Königin und Schriftstellerin
Margarete von Navarra geboren
9.10 Europa heute
9.30 Nachrichten
9.35 Tag für Tag
Aus Religion und Gesellschaft
10.00 Nachrichten
10.10 Sprechstunde
☎ »Ich hasse dich, ich liebe dich «
[M] Die Borderline-Persönlichkeits-
störung
Gesprächsgast: Prof. Alexandra
Philipsen, Direktorin der Klinik
für Psychiatrie und Psycho-
therapie an der Universität
Oldenburg
Am Mikrofon: Carsten Schroeder
Hörertel.: 00800.4464 4464
sprechstunde@
deutschlandfunk.de
10.30 Nachrichten
11.00 Nachrichten
11.30 Nachrichten
11.35 Umwelt und Verbraucher
11.55 Verbrauchertipp
12.00 Nachrichten
12.10 Informationen am Mittag
Berichte, Interviews, Musik
12.30 Nachrichten
12.50 Internationale Presseschau
13.00 Nachrichten
13.30 Nachrichten
13.35 Wirtschaft am Mittag
13.56 Wirtschafts-Presseschau
14.00 Nachrichten
14.10 Deutschland heute
14.30 Nachrichten
14.35 Campus & Karriere
Das Bildungsmagazin
campus@deutschlandfunk.de
15.00 Nachrichten
15.05 Corso – Kunst & Pop
15.30 Nachrichten
15.35 @mediasres
Das Medienmagazin
16.00 Nachrichten
16.10 Büchermarkt
Aus dem literarischen Leben
- 16.30 Nachrichten
16.35 Forschung aktuell
Aus Naturwissenschaft und Technik
17.00 Nachrichten
17.05 Wirtschaft und Gesellschaft
17.30 Nachrichten
17.35 Kultur heute
Berichte, Meinungen, Rezensionen
18.00 Nachrichten
18.10 Informationen am Abend
18.40 Hintergrund
19.00 Nachrichten
19.05 Kommentar
19.15 Das Feature
☎ Wie geht's, Kuba?
Von Anselm Weidner und
Nils Aguilar
Regie: Nikolai von Koslowski
MDR/DLF 2017
20.00 Nachrichten
20.10 Hörspiel
☎ Petersburger Zwillinge
Joseph Brodsky und
Leonid Aronson
Von Oleg Jurjew, Olga Martynova
Übersetzungen von Elke Erb,
Mariana Frisch, Sylvia List,
Alexander Nitzberg und Jan
Wagner
Regie: Andrea Getto
Mit Fabian Hinrichs, Jens
Harzer, Rafael Stachowiak, Horst
Mendroch, Cornelia Niemann,
Hille Darjes, Marlen Diekhoff,
Sascha Nathan, Wolfgang
Michael, Birgitta Asheuer, Olga
Martynova
HR 2011/49'27
21.00 Nachrichten
21.05 Jazz Live
☎ Frank Woeste
Piano solo
Aufnahme vom 14.1.17
aus dem Beethoven-Haus Bonn
Am Mikrofon:
Karsten Mützelfeldt
22.00 Nachrichten
22.05 Musikszenen
☎ Unendlich tosender Wellenklang
Das Meer als Ansporn
kompositorischer Fantasie
Von Hanno Ehrlert
22.50 Sport aktuell
23.00 Nachrichten
23.10 Das war der Tag
Journal vor Mitternacht
23.57 National- und Europahymne

- 0.00 Nachrichten
0.05 Deutschlandfunk Radionacht
0.05 Fazit
Kultur vom Tage
(Wdh.)
1.00 Nachrichten
1.05 Kalenderblatt
anschließend ca.
1.10 Hintergrund
(Wdh.)
anschließend ca.
1.30 Tag für Tag
Aus Religion und Gesellschaft
(Wdh.)
2.00 Nachrichten
2.05 Kommentar
(Wdh.)
anschließend ca.
2.10 Aus Religion und Gesellschaft
Thema siehe 20.10 Uhr
2.30 Lesezeit
Mit Ulrike Edschmid,
siehe 20.30 Uhr
2.57 Sternzeit
3.00 Nachrichten
3.05 Weltzeit
(Wdh.)
anschließend ca.
3.30 Forschung aktuell
Aus Naturwissenschaft und Technik
(Wdh.)
anschließend ca.
3.52 Kalenderblatt
4.00 Nachrichten
4.05 Radionacht Information
4.30 Nachrichten
5.00 Nachrichten
5.05 Informationen am Morgen
Berichte, Interviews, Reportagen
5.30 Nachrichten
5.35 Presseschau
Aus deutschen Zeitungen
6.00 Nachrichten
6.30 Nachrichten
[M] 6.35 Morgenandacht
Pfarrer Christoph Seidl,
Regensburg
6.50 Interview
7.00 Nachrichten
7.05 Presseschau
Aus deutschen Zeitungen
7.15 Interview
7.30 Nachrichten
7.35 Börse
7.56 Sport
8.00 Nachrichten
8.10 Interview
8.30 Nachrichten
8.35 Wirtschaftsgespräch
8.47 Sport
8.50 Presseschau
Aus deutschen und ausländischen Zeitungen
9.00 Nachrichten
9.05 Kalenderblatt
Vor 60 Jahren:
Im Göttinger Manifest
sprechen sich deutsche Kern-
physiker gegen die atomare
Bewaffnung der Bundeswehr aus
9.10 Europa heute
9.30 Nachrichten
9.35 Tag für Tag
Aus Religion und Gesellschaft
10.00 Nachrichten
10.10 Länderzeit
[M] Hörertel.: 00800.4464 4464
laenderzeit@deutschlandfunk.de
10.30 Nachrichten
11.00 Nachrichten
11.30 Nachrichten
11.35 Umwelt und Verbraucher
11.55 Verbrauchertipp
12.00 Nachrichten
12.10 Informationen am Mittag
Berichte, Interviews, Musik
12.30 Nachrichten
12.50 Internationale Presseschau
13.00 Nachrichten
13.30 Nachrichten
13.35 Wirtschaft am Mittag
13.56 Wirtschafts-Presseschau
14.00 Nachrichten
14.10 Deutschland heute
14.30 Nachrichten
14.35 Campus & Karriere
Das Bildungsmagazin
campus@deutschlandfunk.de
15.00 Nachrichten
15.05 Corso – Kunst & Pop
15.30 Nachrichten
15.35 @mediasres
Das Medienmagazin
16.00 Nachrichten
16.10 Büchermarkt
Aus dem literarischen Leben
16.30 Nachrichten
16.35 Forschung aktuell
Aus Naturwissenschaft und Technik
17.00 Nachrichten
17.05 Wirtschaft und Gesellschaft
17.30 Nachrichten
17.35 Kultur heute
Berichte, Meinungen, Rezensionen
18.00 Nachrichten
18.10 Informationen am Abend
18.40 Hintergrund
19.00 Nachrichten
19.05 Kommentar
19.15 Zur Diskussion
20.00 Nachrichten
20.10 Aus Religion und Gesellschaft
»Wer nicht für mich ist,
ist gegen mich« – Warum
Feindschaft nützt
Von Burkhard Schäfers
20.30 Lesezeit
☞ Ulrike Edschmids Roman:
Ein Mann, der fällt (1/2)
(Teil 2 am 19.4.17}
21.00 Nachrichten
21.05 Querköpfe
☞ Kabarett, Comedy
α schräge Lieder
Auf ein Gedeck mit
Herbert Knebel
Eine Homestory mit Uwe Lyko
Von Sabine Fringes
22.00 Nachrichten
22.05 Spielweisen
☞ Wortspiel – Das Musik-Gespräch
Der Kölner Organist
Dominik Sustek über
>Wie man zum Stein spricht ...<
für Orgel solo von Gabriel Iranyi
Von Christoph Schmitz
22.50 Sport aktuell
23.00 Nachrichten
23.10 Das war der Tag
Journal vor Mitternacht
23.57 National- und Europahymne

- 0.00 Nachrichten
 0.05 Deutschlandfunk Radionacht
 0.05 Fazit
Kultur vom Tage
 (Wdh.)
 1.00 Nachrichten
 1.05 Kalenderblatt
 anschließend ca.
 1.10 Hintergrund
 (Wdh.)
 anschließend ca.
 1.30 Tag für Tag
Aus Religion und Gesellschaft
 (Wdh.)
 2.00 Nachrichten
 2.05 Kommentar
 (Wdh.)
 anschließend ca.
 2.10 Zur Diskussion
 (Wdh.)
 2.57 Sternzeit
 3.00 Nachrichten
 3.05 Weltzeit
 (Wdh.)
 anschließend ca.
 3.30 Forschung aktuell
Aus Naturwissenschaft und Technik
 (Wdh.)
 anschließend ca.
 3.52 Kalenderblatt
 4.00 Nachrichten
 4.05 Radionacht Information
 4.30 Nachrichten
 5.00 Nachrichten
 5.05 Informationen am Morgen
Berichte, Interviews, Reportagen
 5.30 Nachrichten
 5.35 Presseschau
Aus deutschen Zeitungen
 6.00 Nachrichten
 6.30 Nachrichten
 [M] 6.35 Morgenandacht
 Pfarrer Christoph Seidl,
 Regensburg
 6.50 Interview
 7.00 Nachrichten
 7.05 Presseschau
Aus deutschen Zeitungen
 7.15 Interview
 7.30 Nachrichten
 7.35 Börse
 7.56 Sport
 8.00 Nachrichten
 8.10 Interview
 8.30 Nachrichten
 8.35 Wirtschaftsgespräch
 8.47 Sport
 8.50 Presseschau
Aus deutschen und ausländischen Zeitungen
- 9.00 Nachrichten
 9.05 Kalenderblatt
 Vor 275 Jahren:
 In Dublin wird Händels
 Oratorium ›Der Messias‹
 uraufgeführt
 9.10 Europa heute
 9.30 Nachrichten
 9.35 Tag für Tag
Aus Religion und Gesellschaft
 10.00 Nachrichten
 10.10 Marktplatz
 [M] Kleines Blatt, große Wirkung –
 ☞ Kräuter im Garten und
 auf der Fensterbank
 Am Mikrophon: Britta Fecke
 Hörertel.: 00800.4464 4464
 marktplatz@deutschlandfunk.de
 10.30 Nachrichten
 11.00 Nachrichten
 11.30 Nachrichten
 11.35 Umwelt und Verbraucher
 11.55 Verbrauchertipp
 12.00 Nachrichten
 12.10 Informationen am Mittag
Berichte, Interviews, Musik
 12.30 Nachrichten
 12.50 Internationale Presseschau
 13.00 Nachrichten
 13.30 Nachrichten
 13.35 Wirtschaft am Mittag
 13.56 Wirtschafts-Presseschau
 14.00 Nachrichten
 14.10 Deutschland heute
 14.30 Nachrichten
 14.35 Campus & Karriere
Das Bildungsmagazin
 campus@deutschlandfunk.de
- 15.00 Nachrichten
 15.05 Corso – Kunst & Pop
 15.30 Nachrichten
 15.35 @mediasres
Das Medienmagazin
 16.00 Nachrichten
 16.10 Büchermarkt
Aus dem literarischen Leben
 16.30 Nachrichten
 16.35 Forschung aktuell
Aus Naturwissenschaft und Technik
 17.00 Nachrichten
 17.05 Wirtschaft und Gesellschaft
 17.30 Nachrichten
 17.35 Kultur heute
Berichte, Meinungen, Rezensionen
 18.00 Nachrichten
 18.10 Informationen am Abend
 18.40 Hintergrund
 19.00 Nachrichten
 19.05 Kommentar
 19.15 DLF-Magazin
 20.00 Nachrichten
 20.10 Aus Kultur- und
 Sozialwissenschaften
 21.00 Nachrichten
 21.05 JazzFacts
 Neues von der Improvisierten
 Musik
 Von Harald Rehmann
 22.00 Nachrichten
 22.05 Historische Aufnahmen
 ☞ »Mr. Handel's new Grand
 Oratorio«
 Vor 275 Jahren wurde der
 ›Messias‹ von Georg Friedrich
 Händel uraufgeführt
 Von Helga Heyder-Späth
 22.50 Sport aktuell
 23.00 Nachrichten
 23.10 Das war der Tag
Journal vor Mitternacht
 23.57 National- und Europahymne

- 0.00 Nachrichten**
- 0.05 Deutschlandfunk Radionacht**
- 0.05 Fazit**
Kultur vom Tage
(Wdh.)
- 1.00 Nachrichten**
- 1.05 Alte Musik**
CHRISTÓBAL MORALES
Lamentationen
Ensemble Utopia
- 2.00 Nachrichten**
- 2.05 Sternzeit**
- 2.07 Sinfonische Musik**
ANTON BRUCKNER
Sinfonie Nr. 1 c-Moll
Berliner Philharmoniker
- 3.00 Nachrichten**
- 3.05 Klaviermusik**
FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY
Variations serieuses d-Moll, op. 54
Martin Stadtfeld, Klavier
- JOHANNES BRAHMS
Sonate f-Moll, op. 34b
Martha Argerich/
Lilya Zilberstein, Klavier
- 3.55 Kalenderblatt**
- 4.00 Nachrichten**
- 4.05 Neue Musik**
LISA STREICH
Grata
ensemble 20/21
- ADRIANA HÖLSZKY
Efeu und Lichtfeld
Dominik Susteck, Orgel
Sabine Akiko Ahrendt, Violine
- SOFIA GUBAIDULINA
Transformation
Christian Lindberg, Posaune
Wolfgang Zamastil, Violoncello
Beltane Ruíz Molina, Kontrabass
Sonic.art Saxophone Quartet
- 5.00 Nachrichten**
- 5.05 Kammermusik**
FRANZ SCHMIDT
Klavierquintett A-Dur
Linos Ensemble
- 6.00 Nachrichten**
- 6.05 Geistliche Musik**
CARLO GESUALDO DI VENOSA
›Tenebrae factae sunt‹.
Responsorium 5 zum Karfreitag
Nordic voices
- ORLANDO GIBBONS
Fantasia für Orgel a-Moll
Simon Preston, Orgel
- UNBEKANNT
Gesänge zum Karfreitag
Chanticleer
- JOHANN SEBASTIAN BACH
›O Lamm Gottes unschuldig‹.
Choralbearbeitung, BWV 656
Ton Koopman, Orgel
- ALESSANDRO STRADELLA
›Crocifissione e morte di N. S. Giesu Christo‹. *Kantate*
Gerard Lesne, Countertenor
Il Seminario Musicale
- 7.00 Nachrichten**
- 7.05 Information und Musik**
Aktuelles aus Kultur und Zeitgeschehen
- 7.30 Nachrichten**
- 8.00 Nachrichten**
- 8.30 Nachrichten**
- 8.35 Zum Karfreitag**
Religiöses Wort
»... und er trug sein Kreuz«
Begegnungen am Wegesrand
Von Pfarrer Günter Ruddat
Evangelische Kirche
- 9.00 Nachrichten**
- 9.05 Kalenderblatt**
Vor 100 Jahren:
Der Erfinder des Esperanto
Ludwik Zamenhof gestorben
- 9.10 Die neue Platte**
Kammermusik
- 9.30 Essay und Diskurs**
M Das Ende Europas?
Von Thomas Lehr
- 10.00 Nachrichten**
- 10.05 Evangelischer Gottesdienst**
Übertragung aus der Christus-
kirche in Frankfurt am Main-Nied
Predigt:
Pfarrerin Charlotte von Winterfeld
- 11.00 Nachrichten**
- 11.05 Musik-Panorama**
Musikfest Bremen 2016
FRANZ SCHUBERT
Streichquartett d-Moll, D 810
›Der Tod und das Mädchen‹
JOHANNES BRAHMS
Klarinettenquintett h-Moll, op. 115
Kelemen Quartett
Andreas Ottensamer, Klarinette
Aufnahme vom 21.8.16
Am Mikrofon: Oliver Cech
- 12.00 Nachrichten**
- 13.00 Nachrichten**
- 13.05 Informationen am Mittag**
- 13.30 Kleines Konzert**
ANTON RUBINSTEIN
Konzert für Violoncello und
Orchester Nr. 1 a-Moll, op. 65
Alban Gerhardt, Violoncello
Sinfonieorchester Wuppertal
- 14.00 Nachrichten**
- 14.05 Campus & Karriere**
Das Bildungsmagazin XL
- 15.00 Nachrichten**
- 15.05 On Stage**
Spezial
Lyrisch und lebendig
Lena Willemark und die
Thüringer Symphoniker
Aufnahme vom 8.7.16 beim
Rudolstadtfestival
Von Sylvia Handke
- 15.50 Schalom**
Jüdisches Leben heute
- 16.00 Nachrichten**
- 16.10 Büchermarkt**
Aus dem literarischen Leben
- 16.30 Forschung aktuell**
Wissenschaft im Brennpunkt
Ich bin dann mal weg
Tiere und Astronauten im
Energiesparmodus
Von Lennart Pyritz
- 17.00 Nachrichten**
- 17.05 Kulturfragen**
M Debatten und Dokumente
- 17.30 Kultur heute**
Berichte, Meinungen, Rezensionen
- 18.00 Nachrichten**
- 18.10 Informationen am Abend**
- 18.40 Hintergrund**
- 19.00 Nachrichten**
- 19.05 Kommentar**
- 19.10 Das Kulturgespräch**
Leben wir verantwortungslos?
Auftaktpodium zum
Forum neuer Musik 2017
›Im Anthropozän‹
Mit Ludger Honnefelder,
Philosoph • Reinhold Leinfelder,
Geobiologe • Hilal Sezgin,
Schriftstellerin
Moderation: Michael Köhler
- 20.00 Nachrichten**
- 20.05 Das Feature**
Die Welt braucht dich!
Eine Geschichte im freestyle
Von Rilo Chmielorz
Regie: die Autorin
SWR/DLF 2017
- 21.00 Nachrichten**
- 21.05 On Stage**
Melancholisch, zerbrechlich,
innovativ
Die Singer/Songwriterin
Agnes Obel
Aufnahme vom 2.11.16 aus der
AB Main Hall, Brüssel
Am Mikrofon: Constanze Pilaski
- 22.00 Nachrichten**
- 22.05 Spielraum**
Soul City
Am Mikrofon: Jan Tengeler
- 23.00 Nachrichten**
- 23.05 Schöne Stimmen**
Die Sopranistin Annette Dasch
Von Klaus Gehrke
- 23.57 National- und Europahymne**

- 0.00 Nachrichten**
0.05 Mitternachtskrimi
 Jugend ohne Gott
 Von Ödon von Horváth
 Bearbeitung und Regie:
 Uwe Schareck
 Mit Matthias Bundschuh, Jean
 Paul Baeck, Daniel Rothaug,
 Lucie Heinze, Josef Tratnik,
 Martin Reinke, Tatjana Clasing,
 Martin Bross u.v.a.
 WDR 2013/52'45
- 1.00 Nachrichten**
1.05 Deutschlandfunk Radionacht
Klanghorizonte
 Neuland: Louis Sclavis, Tomasz
 Stanko u.a.
 Nahaufnahme: »The Church In
 My Suitcase« – die Pedal-Steel-
 Gitarrenwelten des Daniel
 Lanois
 Zeitreise: Michael Brook, Roger
 Eno u.a.
 Am Mikrophon:
 Michael Engelbrecht
- 2.00 Nachrichten**
2.05 Sternzeit
3.00 Nachrichten
3.55 Kalenderblatt
4.00 Nachrichten
5.00 Nachrichten
5.30 Nachrichten
5.35 Presseschau
Aus deutschen Zeitungen
- 6.00 Nachrichten**
6.05 Kommentar
6.10 Informationen am Morgen
Berichte, Interviews, Reportagen
6.30 Nachrichten
M 6.35 Morgenandacht
 Pfarrer Christoph Seidl,
 Regensburg
6.50 Interview
7.00 Nachrichten
7.05 Presseschau
Aus deutschen Zeitungen
7.15 Interview
7.30 Nachrichten
7.56 Sport
8.00 Nachrichten
8.10 Interview
8.30 Nachrichten
8.35 Börse
8.47 Sport
8.50 Presseschau
*Aus deutschen und
 ausländischen Zeitungen*
- 9.00 Nachrichten**
9.05 Kalenderblatt
 Vor 75 Jahren:
 Der österreichische Schriftsteller
 Robert Musil gestorben
- 9.10 Das Wochenendjournal**
10.00 Nachrichten
10.05 Klassik-Pop-et cetera
 Am Mikrophon:
 Das Quartett Uwaga!
- 11.00 Nachrichten**
11.05 Gesichter Europas
 Istanbul – Weltstadt
 im Schatten des Terrors
 Mit Reportagen von
 Susanne Güsten
 Am Mikrophon: Jeanette Seiffert
- 12.00 Nachrichten**
12.10 Informationen am Mittag
Berichte, Interviews, Musik
12.50 Internationale Presseschau
13.00 Nachrichten
13.10 Themen der Woche
13.30 Eine Welt
*Auslandskorrespondenten
 berichten*
- 14.00 Nachrichten**
14.05 Campus & Karriere
*Das Bildungsmagazin
 campus@deutschlandfunk.de*
- 15.00 Nachrichten**
15.05 Corso – Kunst & Pop
Das Musikmagazin
- 16.00 Nachrichten**
16.05 Büchermarkt
Bücher für junge Leser
16.30 Forschung aktuell
Computer und Kommunikation
17.00 Nachrichten
17.05 Streitkultur
17.30 Kultur heute
Berichte, Meinungen, Rezensionen
18.00 Nachrichten
18.10 Informationen am Abend
mit Sporttelegramm
18.40 Hintergrund
19.00 Nachrichten
19.05 Kommentar
19.10 Sport am Samstag
20.00 Nachrichten
20.05 Hörspiel
 Die Verwirrungen des
 Zöglings Törleß
 Von Robert Musil
 Bearbeitung: Manfred Hess
 Komposition: Michael Riessler
 Regie: Iris Drögekamp
 Mit Michael Rotschopf, Stefan
 Konarske, Manuel Rubey,
 Stefano Bernardin, Florian
 Teichtmeister, Ursula Strauss,
 Erwin Steinhauer, Cornelius
 Obonya, Helmut Bohatsch,
 Petra Morzé
 SWR/ORF 2014/ca. 110'
- 22.00 Nachrichten**
22.05 Atelier neuer Musik
 Etüden aus dem Anthropozän
 Ashley Fure erkundet die
 Lebendigkeit von Materie
 Von Barbara Eckle
- 22.50 Sport aktuell**
23.00 Nachrichten
23.05 Lange Nacht
 »Sehr weiß und ungeheuer
 oben«
 Eine Lange Nacht über Wolken
 Von Beate Ziegs
 Regie: die Autorin
**23.57 National- und
 Europahymne**

- 0.00 Nachrichten**
0.05 Lange Nacht
 »Sehr weiß und ungeheuer oben«
 Eine Lange Nacht über Wolken
 Von Beate Ziegs
 Regie: die Autorin
- 1.00 Nachrichten**
- 2.00 Nachrichten**
- 2.05 Deutschlandfunk Radionacht**
- 2.05 Sternzeit**
- 2.07 Klassik live**
Klavier-Festival Ruhr 2016
 MAX REGER
Werke für zwei Klaviere
 Igor Levit, Klavier
 Markus Becker, Klavier
 Aufnahme vom 7.6.16 aus der
 Stadthalle Mülheim/Ruhr
- 3.00 Nachrichten**
- 3.05 Heimwerk**
 KAIJA SAARIAHO
Let the wind speak
 »Tocar« Fassung für Flöte und Harfe
 »Miroirs« I-III für Flöte und
 Violoncello
 »Laconisme de l'aile« für Flöte solo
 Camilla Hoitenga, Flöte
 Anssi Karttunen, Violoncello
 Héloïse Dautry, Harfe
- 3.55 Kalenderblatt**
- 4.00 Nachrichten**
- 4.05 Die neue Platte XL**
- 5.00 Nachrichten**
- 5.05 Auftakt**
- 6.00 Nachrichten**
- 6.05 Kommentar**
- 6.10 Geistliche Musik**
 JUSTIN HEINRICH KNECHT
Die Auferstehung Jesu
 Franz Raml, Orgel
 PIERRE DE MANCHICOURT
 »Maria Magdalene«. *Motette*
 Huelgas Ensemble
 DIETRICH BUXTEHUDE
 »Danket dem Herrn, denn er ist
 sehr freundlich, g-Moll, BuxWV 181
 Bernard Foccroulle, Orgel
 HEINRICH SCHÜTZ
 »Feged den alten Sauerteig aus«.
Geistliches Konzert, SWV 404
 Weser Renaissance Bremen
 Leitung: Manfred Cordes
 JOHANN SEBASTIAN BACH
 »Der Himmel lacht, die Erde
 jubiliert«. *Kantate, BWV 31*
 Thomanerchor Leipzig
 Gewandhausorchester Leipzig
- 7.00 Nachrichten**
- 7.05 Information und Musik**
*Aktuelles aus Kultur
 und Zeitgeschehen*
- 7.30 Nachrichten**
- 7.50 Kulturpresseschau**
- 8.00 Nachrichten**
- 8.30 Nachrichten**
- 8.35 Am Sonntagmorgen**
 [M] Religiöses Wort
 Ostern. Wie ein leeres Grab
 lehrt, mit Lücken zu leben
 Von Pfarrer Rainer Stuhlmann
Evangelische Kirche
- 9.00 Nachrichten**
- 9.05 Kalenderblatt**
 Vor 100 Jahren:
 Die Malerin Charlotte Salomon
 geboren
- 9.10 Die neue Platte**
 Neue Orgelmusik
- 9.30 Essay und Diskurs**
 [M] Von Athen lernen
 documenta 14
 Die Konstruktion der Ruinen
 des Südens: eine Anleitung
 zum Umgang mit Schulden
 Von Aristide Antonas
 Aus dem Griechischen von
 Eva Chantzi
- 10.00 Nachrichten**
- 10.05 Katholischer Gottesdienst**
 Übertragung aus der Pfarrkirche
 St. Peter in Köln
 Predigt:
 Pfarrer Friedhelm Mensebach
- 11.00 Nachrichten**
- 11.05 Interview der Woche**
- 11.30 Kleines Konzert**
 LUDWIG VAN BEETHOVEN
Sonate Nr. 4
Es-Dur, op. 7
 Michael Rische, Klavier
- 12.00 Urbi et Orbi**
 Osteransprache von Papst
 Franziskus live vom Petersplatz
 in Rom
- 12.30 Kleines Konzert**
 ARCANGELO CORELLI
Concerto grosso C-Dur, op. 6 Nr. 10
 Amandine Beyer, Barockvioline
 Alba Roca, Barockvioline
 Gli Incogniti
 RICHARD MUDGE
Orgelkonzert Nr. 6 F-Dur
 Marc Meisel, Orgel
 Barockorchester Capriccio Basel
- 13.00 Nachrichten**
- 13.05 Informationen am Mittag**
- 13.30 Zwischentöne**
 Musik und Fragen zur Person
 Die Schriftstellerin
 Alina Bronsky im Gespräch
 mit Klaus Pilger
- 14.00 Nachrichten**
- 15.00 Nachrichten**
- 15.05 Rock et cetera**
 Einmann-Orchester,
 Produzent, Polit-Rocker:
 Die vielen Projekte des
 Tobias Siebert
 Von Fabian Elsässer
- 16.00 Nachrichten**
- 16.10 Büchermarkt**
Aus dem literarischen Leben
 Das Buch der Woche
- 16.30 Forschung aktuell**
 Wissenschaft im Brennpunkt
 Big Data, Big Fish (1/2)
 Kampf gegen die illegale
 Fischerei
 Von Tomma Schröder
 (Teil 2 am 17.4.17)
- 17.00 Nachrichten**
- 17.05 Kulturfragen**
 [M] *Debatten und Dokumente*
- 17.30 Kultur heute**
Berichte, Meinungen, Rezensionen
- 18.00 Nachrichten**
- 18.10 Informationen am Abend**
- 18.40 Hintergrund**
- 19.00 Nachrichten**
- 19.05 Kommentar**
- 19.10 Sport am Sonntag**
- 20.00 Nachrichten**
- 20.05 Freistil**
 »Schmeiß das weg!«
 Lust und Last des Aufbewahrens
 Von Florian Felix Weyh
 Regie: Philippe Bruehl
 DLF 2017
- 21.00 Nachrichten**
- 21.05 Konzertdokument der Woche**
 Internationaler
 Malgarter Vokalherbst 2016
 Geistliche Gesänge aus dem
 mittelalterlichen Zypern
 Fatimische, normannisch-sizilia-
 nische und griechisch-byzantini-
 sche Weisen sowie andalusische
 und tunesische Sufi-Traditionen
 Anne-Kathryn Olsen, Razek-
 François Bitar, Marius Peterson,
 Adrian Sirbu, Tomàs Maxé, Jean-
 Christophe Brizard, Hassan
 Boufous – Gesang
 Graindelavoix
 Leitung: Björn Schmelzer
 Aufnahme vom 11.11.16 aus der
 Klosterkirche Malgarten
 Am Mikrofon:
 Magdalene Melchers
- 22.00 Nachrichten**
- 23.00 Nachrichten**
- 23.05 Das war der Tag**
- 23.30 Sportgespräch**
- 23.57 National- und Europahymne**

Mo 10. April

21.05 Musik-Panorama

Kammermusikfest Spannungen
2016

NIELS WILHELM GADE
*Fantasiestücke für Klarinette und
Klavier, op. 43*

ROBERT MUCZYNSKI
*Fantasiotrio für Klarinette,
Violoncello und Klavier, op. 36*

FRANCIS POULENC
Sextett für Bläser und Klavier

FRANZ SCHUBERT
*Oktett für Klarinette, Fagott,
Horn, zwei Violinen, Viola,
Violoncello und Kontrabass, D 803*

Sharon Kam/Jean Johnson,
Klarinette

Juliette Bausor, Flöte

Steven Hudson, Oboe

Theo Plath, Fagott

Kristian Katzenberger/Marie-

Luise Neunecker, Horn

Antje Weithaas/Anna Reszniak,
Violine

Elisabeth Kufferath, Viola

Tanja Tetzlaff, Violoncello

Edicson Ruiz, Kontrabass

Jana Bouskova, Harfe

Steven Osborne/Lars Vogt,
Klavier

Aufnahme vom 26.6.16 aus dem
Kraftwerk in Heimbach

Am Mikrophon: Norbert Hornig

Mit einem großen Auftritt für die Bläser ging das Kammermusikfest Spannungen 2016 ins Finale. An allen vier Werken des Programms waren sie beteiligt und trugen maßgeblich dazu bei, dass der letzte Konzertabend im Wasserkraftwerk Heimbach zu einem Fest der Klangfarben und des subtilen Ausdrucks wurde. Zum Auftakt erklangen die »Fantasiestücke für Klarinette und Klavier, op. 43« des dänischen Romantikers Niels Wilhelm Gade, die man nur selten hört. Eine veritable Rarität ist das »Fantasiotrio für Klarinette, Violoncello und Klavier, op. 26« des US-amerikanischen Komponisten und Pianisten Robert Muczynski. Das 1969 entstandene Werk klingt »gemäßigt modern«, es liebäugelt gelegentlich mit dem Jazz und stellt die drei Instrumentalisten vor dankbare Aufgaben. Mit dem »Sextett für Bläser und Klavier« von Francis Poulenc folgte ein Meisterwerk, das vor

Ideenreichtum und Spielwitz nur so sprüht. Eine Ikone der Kammermusik, das »Oktett, D 803« von Franz Schubert, bildete den krönenden Abschluss des vielgestaltigen Programms. In diesem Werk begegnen sich emotionale Welten zwischen Katastrophe und purer Lebensfreude. Auf geniale Art und Weise sind dabei Streicher- und Bläserstimmen miteinander verwoben.

Di 11. April

10.10 Sprechstunde

»Ich hasse dich, ich liebe dich«
Die Borderline-Persönlichkeits-
störung

Gesprächsgast: Prof. Alexandra
Philipsen, Direktorin der Klinik
für Psychiatrie und Psycho-
therapie an der Universität
Oldenburg

Am Mikrophon: Carsten Schroeder
Hörertel.: 00800.4464 4464

sprechstunde@
deutschlandfunk.de

Extreme Stimmungsschwankungen, impulsives Verhalten, dauerhafte Probleme im Umgang mit anderen Menschen, Selbstverletzungen – all das sind mögliche Symptome der Borderline-Persönlichkeitsstörung. Zwischen ein und fünf Prozent aller Menschen leiden an ihr, Frauen etwas häufiger als Männer. Erste Symptome treten zwar oft bereits in der Jugend oder im jungen Erwachsenenalter auf, daraus zu schließen, es gebe die typische Borderline-Persönlichkeit, ist aber falsch. Das Leiden hat viele Facetten. Je nach Intensität der Symptome verordnen Mediziner Psychopharmaka, zum Einsatz kommen aber auch psychotherapeutische Methoden wie die Verhaltens-, Sozial- und Gruppentherapie.

19.15 Das Feature

Wie geht's, Kuba?

Von Anselm Weidner und

Nils Aguilar

Regie: Nikolai von Koslowski

MDR/DLF 2017

Seit Jahren geben sich westliche Regierungsdelegationen und Unternehmen in Havanna die Klin-

ke in die Hand. Der Kuba-Tourismus boomt: die Insel erleben, solange sie noch den bizarren Charme der Karibik unter kommunistischer Herrschaft ausstrahlt. Von Öffnung und Transformation ist in westlichen, von Aktualisierung des kubanischen Modells in den kubanischen Medien die Rede. Quo vadis Cuba? In Kurzreportagen über den kubanischen Alltag gehen wir dieser Frage nach und besuchen eine Familie, eine Schule, ein Krankenhaus, private und staatliche Unternehmen, eine Agrarkooperative, das ehrgeizige Renommierprojekt Tiefseehafen und die Sonderwirtschaftszone Mariel... Was hat sich für die Kubaner und Kubanerinnen in den zehn Jahren, seit Raul Castro die Präsidentschaft von seinem Bruder Fidel übernommen hat, tatsächlich verändert? Ein Radio-Roadmovie über den Umbruch des tropischen Sozialismus.

20.10 Hörspiel

Petersburger Zwillinge

Joseph Brodsky und

Leonid Aronson

Von Oleg Jurjew, Olga Martynova
Übersetzungen von Elke Erb,
Mariana Frisch, Sylvia List,
Alexander Nitzberg und Jan
Wagner

Regie: Andrea Getto

Mit Fabian Hinrichs, Jens
Harzer, Rafael Stachowiak, Horst
Mendroch, Cornelia Niemann,
Hille Darjes, Marlen Diekhoff,
Sascha Nathan, Wolfgang
Michael, Birgitta Asheuer, Olga
Martynova

HR 2011/49'27

»In Petersburg irren Dichterschatten in den nassen Gassen, in dunklen Wolken, in vergoldeten Blicken des Wassers. Du triffst sie überall – die Schatten der großen Dichter. Du gehst in einen Buchladen und weißt, dass sie, als sie noch am Leben und junge Lyriker waren, wie du jetzt einer bist, bei derselben Buchhändlerin Bücher kauften, nur war alles damals viel interessanter: Bücher, die man lesen wollte, waren kaum zu finden, und diese Buchhändlerin konnte unter dem Ladentisch ein schwer zu bekommendes Gedichtbändchen hervorzaubern.« Das Hörspiel »Petersburger Zwillinge«

spielt auf eine imaginäre Verwandtschaft zweier russischer Dichter an. Der eine wurde im kommunistischen Russland gar nicht gedruckt, der andere nur unter dem Ladentisch gehandelt. Der erste, Leonid Aronson, starb sehr früh, und seine Lyrik wartete Jahrzehnte auf ihre Leser, der andere, Joseph Brodsky, wurde schon zu Lebzeiten berühmt und mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

21.05 Jazz Live

Frank Woeste
Piano solo

Aufnahme vom 14.1.17
aus dem Beethoven-Haus Bonn
Am Mikrofon:
Karsten Mützelfeldt

Der in Hannover geborene Frank Woeste stammt aus einer musikalischen Familie und wird als Jungstudent am Bremer Konservatorium klassisch unterrichtet. Nach einem einjährigen US-Aufenthalt und seinem Abitur in Wilhelmshaven entschließt er sich Ende der 60er-Jahre, nach Paris zu gehen, um dort zu studieren. Und im Gegensatz zu vielen deutschen Musikern, die sich im Ausland ausbilden lassen, danach aber dann doch wieder zurückkehren, ist Woeste geblieben. Das ist auch der Grund, warum er in hiesigen Breiten noch nicht allzu bekannt ist: Der heute 40-jährige tritt vor allem in der französischen Szene in Erscheinung, als Pianist u.a. an der Seite der Sängerin Youn Sun Nah, von Trompetern wie Médéric Collignan, Flavio Boltro und Ibrahim Maalouf, seit Kurzem aber auch als Mitglied im Quintett des US-Trompeters Dave Douglas. Um Frank Woeste als improvisierenden und komponierenden Pianisten kennenzulernen, bietet sich kaum etwas besser an als ein unbegleiteter Auftritt. Im Bonner Beethoven-Haus bot er ein kurzweiliges Soloprogramm mit stilistischen Anleihen bei Klassik und Romantik ebenso wie bei Jazz und Minimalismus.

22.05 Musikszene

Unendlich tosender Wellenklang
Das Meer als Ansporn
kompositorischer Fantasie
Von Hanno Ehrler

Claude Debussys Orchesterwerk ›La mer‹ ist das wohl bekannteste Seestück der Musikgeschichte. Ähnliche Meeres-Klangbilder sind sinfonische Dichtungen von Mikolajus Čiurlionis, Hugo Alfvén und Benjamin Britten. Diese Komponisten lebten in Ländern mit ausgeprägten Küstenregionen und haben sich von der sinnlichen Sogkraft des Meeres, seiner Rauheit und dem rhythmischen Klang des Wellenrauschens fesseln lassen. Ganz anders blicken Klangkünstler wie Thomas Gerwin auf das Meer. Sie porträtieren es aus einer quasi sachlichen Perspektive als Erholungsraum und ökologisches Gebiet. Denn im Anthropozän hat der Mensch auch das Meer in Besitz genommen. Nach wie vor sind große Gebiete der Meere aber völlig unbekannt. Ihnen haftet Enigmatisches an. Die Evolutionsbiologie hat bestätigt, was viele Schöpfungsgeschichten schon immer erzählten: Das Leben kommt aus dem Meer. Mythische oder archaische Dimensionen des Meeres beschwören ihrerseits Herman Melville, Ernest Hemingway oder Charles Baudelaire. Sie beschreiben die undurchsichtigen Fluten als Spiegel der Seele, und als solcher sind sie auch Gegenstand assoziativer Klanggebilde. Alberto Franchettis lyrisches Drama ›Christoph Kolumbus‹ schließlich begreift das Meer als real-utopischen Raum.

telpunkt. Doch der Roman erzählt die Zeit danach, in der nichts mehr so ist wie vordem: Sommer 1986. Berlin-Charlottenburg. Ein Mann steht auf der Leiter und streicht die Decke einer Altbauwohnung, in die er mit seiner Gefährtin einziehen will. Da verliert er das Gleichgewicht und stürzt in die Tiefe. Brutaler hätte der Aufbruch zweier Menschen in die gemeinsame Zukunft kaum scheitern können. Doch was wie ein Ende erscheint, geht langsam über in die Erforschung eines unbekanntes Kontinents: des eigenen Lebens. Der Kampf mit der Querschnittslähmung und die erzwungene Verlangsamung des Alltags müssen sich in einer Umgebung behaupten, die sich mit dem Mauerfall rasant verändert. Iranische Oppositionelle, russische Neureiche, Roma-Flüchtlinge aus dem zerfallenden Jugoslawien ziehen ein. Jahrzehnte vergehen, die Wohnung im Eckhaus bleibt Beobachtungsstation und Zufluchtsort, ausgesetzt und geschützt zugleich. Unten auf der Straße wird das Leben nicht nur schneller, sondern lauter, roher, gewalttätiger. Dann leert sich das Haus. Am Ende bleibt das alte Liebespaar – und der lebenslange Versuch, standzuhalten.

21.05 Querköpfe

Kabarett, Comedy

α *schräge Lieder*

Auf ein Gedeck mit
Herbert Knebel

Eine Homestory mit Uwe Lyko
Von Sabine Fringes

Dicke Hornbrille, blaue Schirmmütze und beiges Sakko – das sind die unverwechselbaren Kennzeichen des rüstigen Ruhrpott-Rentners Herbert Knebel. Seit bald 30 Jahren schwadroniert er auf den Bühnen der Republik über Gott und die Welt, über das Rauchen, Fußball und das »Showbiznis« und warum er an der Wursttheke einen »Hals von hier bis Castrop« kriegt. Mit Anfang 30 schuf Uwe Lyko die Figur des Rentners Herbert Knebel und nähert sich nun selbst dem Alter seiner Bühnenfigur. Zeit für einen Besuch, des »ewigen Rentners« bei ihm zu Hause, ganz privat, in Essen.

Mi 12. April

20.30 Lesezeit

Ulrike Edschmids Roman:

›Ein Mann, der fällt‹ (1/2)
(Teil 2 am 19.4.17)

In ihrem erfolgreichen Roman ›Das Verschwinden des Philip S.‹ stellt Ulrike Edschmid zu Beginn die gewaltsame Szene eines RAF-Attentats aus. Daran schließt sich der gesamte Roman als Vorgeschichte an. In ihrem neuen Roman ›Ein Mann, der fällt‹ steht wieder ein Unglück im Mit-

22.05 Spielweisen*Wortspiel – Das Musik-Gespräch*

Der Kölner Organist
Dominik Sustek über
>Wie man zum Stein spricht...<
für Orgel solo von Gabriel Iranyi
Von Christoph Schmitz

Eine Orgelkomposition als Gedenkstein, als Grabinschrift, als Epitaph – das könnte Gabriel Iranyis Stück >Wie man zum Stein spricht...< sein, entstanden in den Jahren 2015 bis 2016 als Kompositionsauftrag des Deutschlandfunk. Nur rund 13 Minuten dauert das Werk, aufgeteilt in vier kurze Abschnitte – und doch verbirgt sich dahinter eine ganze Welt, ein ganzes Jahrhundert samt seinen historischen und mörderischen Ereignissen, ein Jahrhundert der Erinnerung an Geschichte und persönliches Schicksal. Gabriel Iranyi, rumänisch-ungarisch-jüdischer Herkunft, wurde 1946 in Klausenburg, Siebenbürgen, geboren. An der Musikhochschule seiner Heimatstadt hat er studiert und gelehrt, später in Israel, seit 1988 lebt er als freischaffender Komponist in Berlin. Der Titel seiner jüngsten Komposition stammt aus Paul Celans Gedicht >Radix, Matrix<. Zitate daraus hat er in die Partituren eingefügt – um an seine erschossene Mutter zu erinnern? Machen sich die Töne und Klänge auf eine Spurensuche? Wie ein Stein steht da der elftönige Anfangsakkord, der sich bald zu einer fast vollständigen Zwölftonreihe erzählend entfaltet. Wie daraus eine Suchbewegung entsteht, wie >Wie man zum Stein spricht...< gestaltet ist, erläutert der Organist Dominik Sustek an der Orgel in der Kölner Kirche Sankt Peter im Gespräch mit Christoph Schmitz. Im Anschluss an das Gespräch erklingt Iranyis Arbeit in Gänze.

Sie sind gesund, riechen gut und schmecken lecker: Kräuter! Im Winter sind sie oft das einzige Grün, das frisch und vitaminreich direkt aus dem Topf an den Salat kommt. Doch nicht nur ihr Vitamingehalt, auch ihr Geschmack macht sie zu einer guten Ergänzung für viele Gerichte. Als Tee oder Aufguss haben einige Kräuter zudem noch eine heilende Wirkung. Doch welches Kraut passt zu welcher Gelegenheit? Wie müssen die meist mediterranen Gewächse gepflanzt und gepflegt werden, damit wir sie lange ernten können? Wie sind die Standortansprüche bei der Balkonbepflanzung oder einer Gewürzspirale im Garten? Ihre und unsere Fragen beantworten Britta Fecke und Kräuterexpertinnen und -experten.

22.05 Historische Aufnahmen

»Mr. Handel's new Grand Oratorio«

Vor 275 Jahren wurde der
>Messias< von Georg Friedrich Händel uraufgeführt
Von Helga Heyder-Späth

Im März 1742 kündigte The Dublin Journal für den 13. April die Uraufführung von »Mr. Handel's new Grand Oratorio, call'd the Messiah« an, die in Mr Neale's Great Musick Hall in Dublin stattfinden sollte. Das Ereignis wurde mit Spannung erwartet, zumal Georg Friedrich Händel in der gerade erst eröffneten Musick Hall bereits einige glanzvolle Konzerte gegeben hatte. Sein »neues großes Oratorium« war ein Experiment, denn Händel und sein Librettist Charles Jennens griffen darin nicht, wie allgemein üblich, auf einen Stoff aus dem Alten Testament zurück, sondern stellten eben den Messias in den Mittelpunkt einer Bühnenunterhaltung. Den Puritanern war das ein Dorn im Auge. Aber der Erfolg gab Händel recht. In den 275 Jahren seit seiner Entstehung ist die Aufführungstradition für den >Messias< nie abgebrochen. Und schon um 1900 hat man begonnen, Händels populärstes Meisterwerk mit dem berühmten Hallelujah-Chor auch auf Tonkonserven festzuhalten. Einige Meilensteine der >Messiah<-Interpretation im 20. Jahrhundert werden in der Sendung vorgestellt.

Fr 14. April**9.30 Essay und Diskurs**

Das Ende Europas?
Von Thomas Lehr

Die Frage des Titels ist Rhetorik – der Schriftsteller Thomas Lehr hält ein flammendes Plädoyer für den Erhalt von Europa als EU. Als Realist beschreibt er in seinem Essay den Geist Europas als ein ziemlich ramponiertes, überaus erwachsenes Mädchen im blauen Sternenkostüm, das sich hart auf dem Subkontinent der Vernunft durchschlagen musste. In 16 kurzen Kapiteln untersucht Thomas Lehr die verloren gegangene Vision eines Europas, die nachweislichen Vorteile und unübersehbaren Problemzonen der EU, und er schlägt den Bogen zum Grand Design des dauerhaften Verbundes, der über viele Jahrzehnte europäisches gelebtes Leben ist. Kassandrarufer haben hier keinen Widerhall, dennoch ist ein anderer Anspruch Europas an sich selbst vorstellbar.

11.05 Musik-Panorama*Musikfest Bremen 2016*

FRANZ SCHUBERT
Streichquartett d-Moll, D 810
>Der Tod und das Mädchen<

JOHANNES BRAHMS
Klarinettenquintett h-Moll, op. 115
Kelemen Quartett

Andreas Ottensamer, Klarinette
Aufnahme vom 21.8.16 aus dem Großen Saal der Handelskammer Bremen
Standort Bremerhaven
Am Mikrofon: Oliver Cech
Sowohl das >Klarinettenquintett< von Johannes Brahms als auch Franz Schuberts Streichquartett >Der Tod und das Mädchen< zählen zu den Spätwerken der Komponisten. Während Brahms bei dessen Komposition eigentlich schon im Ruhestand war – mit seinem >Streichquintett, op. 111< hatte er sein Werk eigentlich für beendet erklärt – hatte Franz Schubert, als er mit 27 Jahren sein Streichquartett >Der Tod und das Mädchen< komponierte, keineswegs einen Grund, sein Schaffen als abgeschlossen zu erklären. Dennoch zählt man es zu den Spätwerken

Do 13. April**10.10 Marktplatz**

Kleines Blatt, große Wirkung –
Kräuter im Garten und
auf der Fensterbank
Am Mikrofon: Britta Fecke
Hörertel.: 00800.44644464
marktplatz@deutschlandfunk.de

des Komponisten, der vier Jahre später mit nur 31 Jahren starb. Und tatsächlich birgt es ganz ähnliche Merkmale, wie die späte Kammermusik von Brahms: nämlich das Komponieren als Prozess und Verklammerung aus einer zentralen Idee heraus. Beim Musikfest Bremen spielten die jungen Musiker des 2010 in Budapest gegründeten und vielfach ausgezeichneten Kelemen Quartetts die beiden Werke zusammen mit dem Klarinettenisten Andreas Ottensamer. Ottensamer wurde 1989 in Wien geboren, wuchs in einer österreichisch-ungarischen Musikerfamilie auf und ist Soloklarinetist der Berliner Philharmoniker. Ein österreichisch-ungarisches Konzert über die letzten Dinge am Karfreitag.

15.05 On Stage

Spezial

Lyrisch und lebendig
Lena Willemark und die
Thüringer Symphoniker
Von Sylvia Handke
Aufnahme vom 8.7.16 beim
Rudolstadtfestival

Lena Willemark zählt zu den bedeutendsten schwedischen Folkmusikern. Sie singt mit kraftvoller, warmer Stimme Lieder, und auch durch ihr Spiel auf der Violine schafft sie es, Emotionen auszudrücken. Die 1960 geborene und am Königlichen Konservatorium in Stockholm ausgebildete Musikerin sucht nach einer besonderen Klangsprache, für die sie oft eine Brücke von schwedischer Musik aus dem Mittelalter, vom Folk zum Jazz schlägt, denn sie beherrscht auch die Kunst der Improvisation. Beim Weltmusikfestival Rudolstadt spielte sie mit den Thüringer Symphonikern Saalfeld-Rudolstadt eine Mischung aus traditionellen und zeitgenössischen Songs, lyrischen wie temporeichen Stücken

16.30 Forschung aktuell

Wissenschaft im Brennpunkt

Ich bin dann mal weg
Tiere und Astronauten im
Energiesparmodus
Von Lennart Pyritz
Igel, Siebenschläfer oder Bär –
dass viele Tierarten die kalte Jah-

reszeit im wiederkehrenden Standby-Modus verbringen, ist bekannt. Studien haben in den vergangenen Jahren allerdings gezeigt: Ähnliche Tricks nutzen Primaten, um heiße und trockene Phasen zu überdauern, und auch Vögel können ihren Verbrauch bei Bedarf drosseln. Jetzt rätseln Forscher, ob hinter all diesen Formen von physiologischem Energiesparen ein Grundprinzip steckt, das sich vielleicht sogar für die Zwecke der Raumfahrt nutzen ließe: Für die lange, dunkle Reise zum Mars zum Beispiel.

19.10 Das Kulturgespräch

Leben wir verantwortungslos?

Auftaktpodium zum
Forum neuer Musik 2017
>Im Anthropozän<

Mit Ludger Honnefelder,
Philosoph • Reinhold Leinfelder,
Geobiologe • Hilal Sezgin,
Schriftstellerin

Moderation: Michael Köhler

Durch messbare Eingriffe in Landschaft und Umwelt, ebenso in seine eigene Natur, verändert der Mensch sein Verhältnis zur Welt tiefgreifend. Und zwar auf eine komplexe Weise, die sich perspektivisch, zum Teil bereits heute für Mensch, Umwelt und Globus deutlich auswirkt und die Biosphäre als solche verändert. In der Debatte geht es um die Vergegenwärtigung der Situation, um Konsequenzen, um ganz pragmatische Folgen: Was ist gewonnen, wenn Verbraucher Lebensmittel mit Tierwohlsiegel kaufen können, wie es Bundesagrarminister Christian Schmidt angeregt hat? Was spricht gegen die Möglichkeit eines Drei-Eltern-Babys, wenn es die Weitergabe von Erbkrankheiten verhindert? Was wissen und was können wir, wenn wir das Genom entschlüsselt haben? Die Selbstermächtigung des Menschen zum Schöpfer zweiten Grades erfordert, das Menschsein neu zu justieren. Sie zwingt, jenseits von endzeitlicher Skepsis, zu neuem Denken und Handeln. Gesprächspartner sind der Bonner Bioethiker Ludger Honnefelder, der Berliner Paläontologe Reinhold Leinfelder und die deutsche Publizistin Hilal Sezgin.

20.05 Das Feature

Die Welt braucht dich!

Eine Geschichte im freestyle
Von Rilo Chmielorz
Regie: die Autorin
SWR/DLF 2017

Jamal alias MC konTa und Eymen alias MC Intifada touren als Rapper durch die Republik. Ihre Devise: Gemeinsam sind wir stark! Für eine Welt frei von Diskriminierung! Jamal: Rasta-Locken, dunkle Hautfarbe, afrikanischer Einschlag. Vater aus Guinea, Mutter aus dem Libanon. Eymen: kurze Haare, dunkler Teint, dunkle Augen, markantes Gesicht, arabischer Einschlag. Vater Tunesier, Mutter Deutsche. Für beide ist Rock and Poetry zur Heimat geworden: »Die Musik ist das einzige, was bleibt.« Die völlig unterschiedlichen Charaktere sind »brothers from another mother«. Eymen, 28, studiert Sozialarbeit, lebt in der Dortmunder Nordstadt. Macht Rap- und Hip Hop-Workshops mit den Kids, geht boxen und in die Moschee. Jamal, 30, lebt in Berlin, hat eine kleine Tochter, arbeitet mit Jugendlichen und Flüchtlingen im ganzen Land, betreibt Aikido und ist immer mit einer zerfledderten Bibel unterwegs. Eymen hat eine Karriere als Versicherungsvertreter hinter sich. Jamal einen Versuch als Getränkehändler. Jamal und Eymen rappen ihr Leben, freestyle.

21.05 On Stage

Melancholisch, zerbrechlich,
innovativ

Singer/Songwriterin Agnes Obel
Aufnahme vom 2.11.16 aus der
AB Main Hall, Brüssel
Am Mikrofon: Constanze Pilaski
Folk-Einflüsse, Klavieretüden
und popmusikalische Einfachheit
kennzeichnen die Musik von
Agnes Obel. Für ihr drittes Album
»Citizen of Glass« hat die 36-jährige Dänin das Klavier vernachlässigt und andere Tasteninstrumente wie Spinett, Celesta und das seltene Trautonium ausprobiert. Beim Konzert mit ihrer rein weiblichen dreiköpfigen Band hat sie Stücke vom aktuellen und melancholische Kleinode der ersten beiden Alben gespielt.

22.05 Spielraum

Soul City

Am Mikrophon: Jan Tengeler

Gospel steht für geistliche Musik, für den Anfang der Entwicklung afro-amerikanischer Musikkultur. Dabei trafen die Rhythmen Afrikas auf die Harmonien europäischer Kirchenmusik mit Jesus als wichtiger Identifikationsfigur. Dementsprechend beschäftigen sich viele Stücke mit seiner Kreuzigung am Good Friday und dem Ostergeschehen. Interpretiert von den Größen auch des Soulgenres wie Aretha Franklin, Ray Charles oder heutzutage Take 6.

Sa 15. April**10.05 Klassik-Pop-et cetera**

Am Mikrophon:

Das Quartett Uwaga!

Uwaga! – zum Quartett-Namen gehört unbedingt ein Ausrufezeichen. Denn Pate standen typische Verkehrsschilder in Polen, auf denen »Uwaga!« steht, was so viel bedeutet wie »Achtung!« oder »Vorsicht!«. Das passt zu dem wilden Musikmix, den die vier Mitglieder kultiviert haben. Klassische Kompositionen verbinden sich mit Balkan-Musik und Klezmerklängen, mit Jazzrhythmen und großer Improvisationslust. Als »Klassik-Erneuerer aus dem Kohlenpott« feiert die Presse Uwaga!. Die beiden Geiger, Christoph König und Maurice Maurer, haben bei demselben Professor klassische Violine studiert, parallel dazu aber bereits Gipsy Swing und Salonmusik gespielt. Akkordeonist Miroslav Nisic stammt aus Serbien, kann Klassik und ist zugleich ein preisgekrönter Volksmusiker. Und der Kontrabassist des Ensembles, Matthias Hacker, hat Jazzbass studiert, fühlt sich aber auch im Orchester wohl. 2007 gegründet, kann das Quartett auf Auftritte in namhaften Konzerthäusern und bei Festivals in Europa und Asien zurückblicken. Uwaga! musiziert auch mit Symphonieorchestern wie den Dortmunder Philharmonikern und den Düsseldorfer Symphonikern.

11.05 Gesichter Europas

Istanbul – Weltstadt

im Schatten des Terrors

Mit Reportagen von

Susanne Güsten

Am Mikrophon: Jeanette Seiffert

Normalerweise stehen zu Ostern die Touristen in langen Schlangen vor der Hagia Sophia an, doch 2017 wird es anders sein. In den vergangenen Monaten wurde Istanbul von einer ganzen Reihe verheerender Terrorangriffe erschüttert – vom Bombenattentat auf deutsche Touristen in der Altstadt über Anschläge auf die Flaniermeile, den Flughafen und ein Fußballstadion bis zum Angriff auf eine Neujahrsfeier in einem Nachtclub am Bosphorus. Zählte Istanbul 2015 noch zu den beliebtesten Reisezielen der Welt, so brach der Tourismus im vergangenen Jahr deutlich ein. Dieses Jahr dürfte noch schlimmer werden: eine wirtschaftliche Katastrophe für die 15-Millionen-Stadt. Wird die quirlige und lebenslustige Metropole an der Wegkreuzung der Kulturen je wieder so sein wie früher?«, fragen sich ihre verunsicherten Bürger und erinnern sich an das Schicksal der einst blühenden irakischen Hauptstadt Bagdad. Aber nicht alles ist Trübsal im terrorgeplagten Istanbul: Trotz allem gibt es einen Trend zur Lebenslust unter dem Motto »jetzt erst recht!«.

20.05 Hörspiel

Die Verwirrungen des

Zöglings Törleß

Von Robert Musil

Bearbeitung: Manfred Hess

Komposition: Michael Riessler

Regie: Iris Drögekamp

Mit Michael Rotschopf, Stefan

Konarske, Manuel Rubey,

Stefano Bernardin, Florian

Teichtmeister, Ursula Strauss,

Erwin Steinhauer, Cornelius

Obonya, Helmut Bohatsch,

Petra Morzé

SWR/ORF 2014/ca. 110'

Um das Jahr 1900. Irgendwo in der Provinz der österreichisch-ungarischen k. u. k. Monarchie. Im »Konvikt zu W.«, einem Militärinternat zur Aufzucht künftiger Eliten, gerät der Zögling Törleß in einen Zustand der Verwirrung, die seinen künstlerischen wie

analytisch-intellektuellen Charakter zum Erwachen bringt. Der Mitzögling Basini bestiehlt seine Mitschüler, um seine Schulden zu begleichen. Er wird von Törleß' Freunden Reiting und Beineberg entlarvt. An ihm erproben sie ihre Vorstellungen von sexueller Hörigkeit und Demütigung. Musils Romandebüt von 1906 erzählt vordergründig eine jugendliche Entwicklungsgeschichte im Kontext autoritär-militärischer Erziehung in der Donaumonarchie. Im Kern jedoch geht es um die moralfreie und funktionale Darstellung der Mechanismen von sexuellen Grenzerfahrungen. Junge Männer suchen sie auf, um ihre eigene Individualität zu begründen oder darin zu begraben. Die Sehnsucht nach dem persönlichen wie gesellschaftlichen Ausnahmezustand, der eine neue Persönlichkeit erstehen lassen soll, überführt dann der Erste Weltkrieg in die Wahrheit der anonymisierenden Materialschlachten.

22.05 Atelier neuer Musik

Etüden aus dem Anthropozän

Ashley Fure erkundet die

Lebendigkeit von Materie

Von Barbara Eckle

Durch nichts als Licht, Klang und Kinetik wird bei Ashley Fure aus wabrigem Silikonlappen zitternde, lebendige Haut. Von »Etudes from the Anthropocene« über »Shiver Lung« bis hin zu ihrem installativen Musiktheater »The Force of Things« hat sich die amerikanische Komponistin immer weiter in post-humanes Gebiet vorgearbeitet. Sie bereitet uns auf die Vorstellung eines Planeten ohne Menschen vor, denn wie man von Anthropozän-Forschern weiß, werden wir uns an diesen Gedanken gewöhnen müssen. Dass der Mensch seit der Neuzeit Einfluss auf Erdatmosphäre und Stratigraphie nimmt, lässt sich nicht mehr rückgängig machen. Wie katastrophal die Folgen für das Leben des Menschen auf der Erde sein werden, hat er dagegen selbst in der Hand. Doch anstatt radikale Maßnahmen zu ergreifen, schwankt er zwischen Panik und Gleichgültigkeit. In »The Force of Things« baut Ashley Fure ein System von sinnlich erfassbaren Kausalketten aus Kraft

und Materie und versucht so, dieses fatale Phänomen zu verstehen.

23.05 Lange Nacht

»Sehr weiß und ungeheuer oben«

Eine Lange Nacht über Wolken
Von Beate Ziegs

Regie: die Autorin

Für Bertolt Brecht symbolisiert das Bild der Wolke die verblasende Erinnerung an seine Jugendliebe Marie A., bei anderen Schriftstellern steht es für das Fremde und Rätselhafte oder das Vergehen von Zeit. Im Alten Testament stehen Wolken für die Allmacht Gottes. Seit dem Chemieunfall von Bhopal 1984 und dem Super-GAU von Tschernobyl 1986 ist die Wolke allerdings auch zum Inbegriff für Katastrophen mit verheerendem Ausmaß für den Menschen und seine Umwelt geworden. Schon immer versuchten Wolkenforscher, in ihnen zu lesen – das kann nicht nur für Fischer und Hirten überlebenswichtig sein, sondern für ganze Flotten und Heere. Die schier unerschöpfliche Formenvielfalt auf wenige Grundtypen zurückzuführen, gelang jedoch erst Anfang des 19. Jahrhunderts dem Engländer Luke Howard. Seine Entdeckung systematisierte die Beziehung zwischen der Welt und dem ruhelosen, alles überwölbenden Himmel. Die Faszination ist dennoch ungebrochen – auch für den Meteorologen Sven Plöger. Er beschreibt nicht nur seine Lieblingswolken, sondern berichtet außerdem von dem Unheil, das sie mit sich bringen können, welche Rolle sie bei der Wettervorhersage spielen und was sie über den Klimawandel aussagen.

So 16. April

9.30 Essay und Diskurs

Von Athen lernen

documenta 14

Die Konstruktion der Ruinen des Südens: eine Anleitung zum Umgang mit Schulden

Von Aristide Antonas

Aus dem Griechischen von

Eva Chantzi

Der Essay unternimmt einen Streifzug durch Athen, der von einer doppelten Lesart des griechischen Worts »keimeno« ausgeht: das Eingestürzte, Gefallene und das altgriechische Wort für »Text«. So bilden aufeinander gestapelte Fundamente aus unterschiedlichen Epochen zahlreiche Fragmente von Texten, an denen sich bestimmte Entwicklungen ablesen lassen. Athen, eine Stadt, deren antiker Name – Athênai – eine Pluralform ist, trägt das Gewand des Subalternen, legt seine ehemalige Führungsrolle ab und gibt seine Souveränität preis. Eine überkommene Bedeutung, zumal sich der Westen zunehmend weigert, im antiken Griechenland seine besonderen Vorfahren zu sehen. Aristide Antonas ist Architekt mit Sitz in Athen und Berlin, Autor von Essays, Theaterstücken und architektonisch-künstlerischen Architekturmodellen.

13.30 Zwischentöne

Musik und Fragen zur Person

Die Schriftstellerin

Alina Bronsky im Gespräch

mit Klaus Pilger

Als Zwölfjährige kam sie nach Deutschland: Alina Bronsky wurde 1979 am Rande des Urals geboren, im russischen Jekaterinburg. Die Familie ließ sich in Marburg nieder. Vor ihrer Schriftstellerkarriere machte sie ein Zeitungsvolontariat, arbeitete dann als Redakteurin und als Werbetexterin. 2008 erschien Alina Bronskys Debütroman »Scherbenpark«, in dem es um ein junges Mädchen geht, das in einem Frankfurter Russengetto lebt. Zu dem Buch gab es auch eine Bühnenfassung und eine Kinoverfilmung. Die Autorin schrieb auch Bücher für Jugendliche wie »Spiegelkind« und

»Spiegelriss«. Bronskys Romane »Die schärfsten Gerichte der tatarischen Küche« und »Baba Dunjas letzte Liebe« standen auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis. Zusammen mit Denise Wilk veröffentlichte sie 2016 das Sachbuch »Die Abschaffung der Mutter«. Die Mutter von vier Kindern lebt in Berlin.

15.05 Rock et cetera

Einmann-Orchester,
Produzent, Polit-Rocker:

Die vielen Projekte des

Tobias Siebert

Von Fabian Elsässer

Tobias Siebert hat mit seiner Band Klez.e das Album »Desintegration« eingespielt, das nicht nur vom Namen her an »The Cure« erinnert, sondern auch musikalisch: wuchtig-düstere Songs in Moll, zudem mit politischen, gesellschaftskritischen deutschen Texten. Er wolle sich als Musiker zur gesellschaftlichen Entwicklung positionieren, sagt der Enddreißiger, den man vor »Desintegration« nicht als politischen Künstler wahrgenommen hatte. Unter dem Namen »And the golden choir« produzierte er vor zwei Jahren ein im Stimmenvielklang schwelgendes Popalbum, auf dem er alle Instrumente selbst spielte. Live führte er es als Einmann-Orchester auf und fuhr alle Backing-Tracks von eigens angefertigten Vinyl-Schallplatten ab. Eine erfolgreiche Produzentenvergangenheit hat der Berliner auch noch, mit Kunden wie Phillip Boa, Doctorella und Kettcar.

16.30 Forschung aktuell

Wissenschaft im Brennpunkt

Big Data, Big Fish (1/2)

Kampf gegen die illegale Fischerei

Von Tomma Schröder

(Teil 2 am 17.4.17)

Illegale Fischerei ist ein lukratives Geschäft: Ein Exemplar des stark gefährdeten Blauflossenthunfisches bringt in Japan mehrere zehntausend Euro ein. Wer ein ganzes Netz voller Blauflossenthunfische fängt, ist ein gemachter Mann. Kaum vorhandene Kontrollen in den riesigen Meeresgebieten, komplizierte Zuständigkeiten, ein Mangel an

Beweisen und viel zu milde Strafen machten es der Fischmafia in der Vergangenheit oft leicht. Doch der öffentliche Druck wächst – auch weil Big Data endlich gegen die Machenschaften auf hoher See eingesetzt wird. Ein Internetportal stellt die Satelliten-Daten der weltweiten Schiffsbewegungen öffentlich ins Netz, Nichtregierungsorganisationen verfolgen illegal operierende Schiffe tagelang über alle Weltmeere und werden zunehmend von staatlichen Stellen unterstützt.

20.05 Freistil

»Schmeiß das weg!«

Lust und Last des Aufbewahrens

Von Florian Felix Weyh

Regie: Philippe Bruehl

DLF 2017

Man kann Dinge für sich aufheben oder für andere. Man kann Dinge von sich aufbewahren oder von anderen. Aufgehoben und aufbewahrt wird seit Menschengedenken. Archäologie und Geschichte wären undenkbar ohne Artefakte. Allerdings quillt 70 Jahre nach dem letzten großen Krieg alles über: Schränke, Schubladen, Speicher, Archive. Doch muss man angesichts der digitalen Auflösungsbedrohung nicht gerade besonders eifrig aufheben, sammeln, bewahren? Männer häufen an, Frauen werfen weg. Alte Eltern klammern sich an Nippes, Kinder empfinden den Nachlass als Müll. Der Messie als Extremaufheber kann sich von nichts trennen, der digitale Nomade besitzt nur noch Matratze und Computer. Ein unscheinbares Feld des Alltags, das voller Spannungen steckt.

21.05 Konzertdokument der Woche Internationaler

Malgartener Vokalherbst 2016

Geistliche Gesänge aus dem mittelalterlichen Zypern

Fatimische, normannisch-sizilianische und griechisch-byzantinische Weisen sowie andalusische und tunesische Sufi-Traditionen

Anne-Kathryn Olsen, Razek-

François Bitar, Marius Peterson,

Adrian Sirbu, Tomàs Maxé, Jean-

Christophe Brizard, Hassan

Boufous – Gesang

Graindelavoix

Leitung: Björn Schmelzer

Aufnahme vom 11.11.16 aus der

Klosterkirche Malgarten

Am Mikrophon:

Magdalene Melchers

Das belgische Vokalensemble Graindelavoix zu hören, bedeutet Zeiten und Räume fern der Gegenwart zu erleben. Das 1999 von Björn Schmelzer gegründete Künstlerkollektiv experimentiert mit franko-flämischer Polyphonie, der Kunst des Lamentos und der Machiotage, einer französischen Verzierungspraxis der Gregorianik, sowie weiteren verloren geglaubten Stilen. Die Aufführungen von Graindelavoix präsentieren Ergebnisse umfangreicher Forschungsprozesse und wurden bereits mit internationalen Preisen gekrönt. In der Klosterkirche Malgarten präsentierte das Vokalensemble des Ethnomusikologen Björn Schmelzer ein Programm mit Liedern aus dem mittelalterlichen Zypern, das christliche Gesangstraditionen und Sufi-Gesänge vereint. Zwischen Wissenschaft und Wirklichkeit wird eine versunkene Klangwelt hörbar, ergreifend emotional, expressiv oder in Stille entführend.